



Aktuelle Informationen zu Reisekrankheiten

Unsere sechs Rumis, die wir am 22. April 2021 von Tierhilfe Hoffnung e.V. aus Rumänien aufgenommen haben, stammen alle aus einer Tötungsstation. Die Hunde sind trotz ihrer schlimmen Erfahrungen fröhlich und freundlich und wir sehr froh, sie bei uns zu haben. Die Vermittlung wird sich jedoch noch verzögern, da die Hunde derzeit im HTV aufgrund von Reisekrankheiten behandelt werden.

Da in diesem Zusammenhang immer wieder Fragen auftreten, hat unsere tierärztliche Leitung Dr. Urte Inkmann für Sie im Folgenden Antworten auf die wichtigsten Fragen zusammengestellt.

Werden die Hunde aus der Tierhilfe Hoffnung bereits in Rumänien auf „Reisekrankheiten“ untersucht?

Dr. Urte Inkmann: Vor Ort findet nur eine Allgemeinuntersuchung durch einen Tierarzt und vor der Ausreise von einem Amtstierarzt statt. Auf Blutuntersuchungen haben wir verzichtet, da in Rumänien nur die Untersuchung mit einem Schnelltest möglich wäre. Der HTV legt großen Wert darauf, dass die Blutuntersuchung in einem akkreditierten Labor stattfindet. Daher nehmen wir die Blutproben nach Ankunft der Hunde im HTV und senden diese dann an ein akkreditiertes Labor in Deutschland.

Welche Blutuntersuchungen werden durchgeführt?

Dr. Urte Inkmann: Es wird bei jedem Hund ein Blutbild inklusive Differentialblutbild erstellt und auf folgende Krankheiten getestet: Ehrlichiose, Leishmaniose, Dirofilariose (Herz- und Hautwürmer), Babesiose, Borreliose, Anaplasmosen und Hepatozoonose. Wir richten uns bei der Auswahl der Krankheiten und der Testverfahren nach den Empfehlungen der ESCCAP.

Welche Krankheiten sind bei den sechs Hunden nachgewiesen worden?

Dr. Urte Inkmann: Einige der Hunde hatten einen positiven Babesiose-Antikörpertiter. Bei diesen Hunden wurden weitere Tests veranlasst. Es hat sich zum Glück herausgestellt, dass nur einige Hunde behandelt werden müssen.

Bei einigen Hunden wurde *Dirofilaria immitis* (Herzwürmer) nachgewiesen. Die Behandlung wurde bereits begonnen. Gestartet wurde mit Medikamenten über vier Wochen. Ein Röntgen des Herzens in zwei Ebenen und ein Herzultraschall werden folgen, um das Stadium der Erkrankung festzustellen und die geeignete weitere Injektionstherapie festzulegen.

Anschließend müssen die Hunde ca. vier Wochen in Boxenruhe verbringen, um das Risiko einer lebensgefährlichen Thrombembolie auszuschließen.

Einige Hunde sind an einer Ehrlichiose erkrankt, die derzeit mit Medikamenten behandelt wird. Die Behandlung wird ca. vier Wochen dauern.



Ein Hund hat *Dirofilaria repens* (Hautwürmer). Die relativ einfache Behandlung wurde bereits gestartet.

Ein Hund hat einen leicht erhöhten Leishmaniose-Titer, dort werden weitere Untersuchungen folgen.

Wo finden die Untersuchungen und die Therapie der Hunde statt?

Dr. Urte Inkmann: Alle Untersuchungen und die Behandlung der Hunde können in der tierheimeigenen Praxis des HTV stattfinden. Das bedeutet für die Tiere, dass der Stresslevel so gering wie möglich gehalten werden kann.

Wie schnell werden die Hunde in die Vermittlung gehen?

Dr. Urte Inkmann: Einige Hunde werden vermutlich zeitnah vermittelt werden können. Andere werden mindestens zwei Monate im HTV bleiben – bis zum Abschluss ihrer Behandlung.